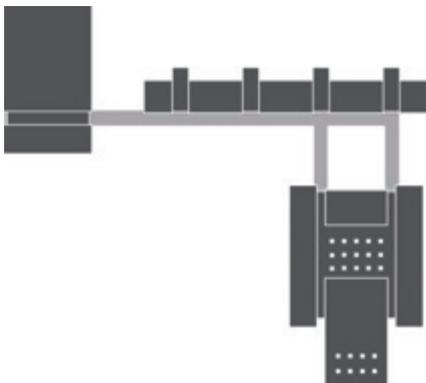




Das Gymnasium Humboldtschule wurde vom Architekten und Stadtplaner Fritz Eggeling entworfen und entstand von 1959 bis 1962. Mit seiner klaren Formensprache, der Anordnung der Gebäude und den räumlichen Qualitäten ist der Bau ein repräsentatives Beispiel für die Schularchitektur der Nachkriegsmoderne, die in den 1950er und 1960er Jahren entstand und insbesondere in Hannover mit zahlreichen Bauten vertreten war.



Die Anlage gliedert sich in vier Trakte, die über Verbindungsgänge miteinander verknüpft sind. Eine Besonderheit ist die Höhenstaffelung, die sich durch die Hanglage ergibt: Der gesamte Schulhof liegt ein Geschoss unter der Haupteingangsebene.

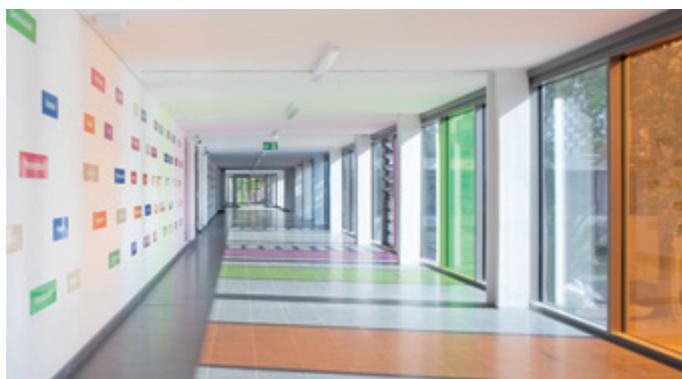
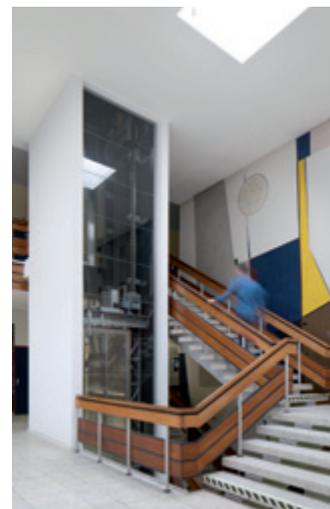
Hauptziele der Baumaßnahme waren die energetische und nachhaltige Gebäudesanierung des Klassentrakts und des Atriums samt ihrer Verbindungsgänge. Gefordert waren außerdem zusätzliche Rettungswege, der Austausch sämtlicher Bleirohre und eine barrierefreie Erschließung der Schule. Die Stadt Hannover investierte rund 4,36 Mio. Euro in die Arbeiten.

Am Klassentrakt wurden alle Hüllflächen gedämmt und mit weißem Putz und dunklen Fensterprofilen neu gestaltet. Sämtliche Klassenräume erhielten neue anthrazitfarbene Linoleumböden und Akustikdecken. Die jeweils der Fensterfront gegenüber liegenden Innenwände und die Stirnseiten der Treppenhäuser sind farbig gestaltet: Von Gelb im Hofgeschoss über Hell- und Dunkelorange im EG und 1. OG geht es bis zum saftigen Rot ins zweite Obergeschoss.

Die vormals offenen Verbindungsgänge im Erdgeschoss wurden verglast, so dass nun bei jeder Witterung alle Räume trocken und geschützt erreichbar sind. Mit ihrer neuen farbigen Gestaltung laden sie auch zum Aufenthalt ein: In einem Kunstprojekt, initiiert von Rüdiger Stanko und Susanne Maaß, haben die beiden Künstler gemeinsam mit Schülern eine Gestaltung erarbeitet und umgesetzt: Transparente Flächen wechseln sich ab mit bunten Gläsern, die mit den farbigen Texttafeln des Schulkonzepts korrespondieren.

Die barrierefreie Erschließung der Klassentrakte war mit erheblichem baulichen Aufwand verbunden: Die Flure am Atrium wurden als Rampen ausgebildet und der Verbindungsgang am Klassentrakt musste auf seiner gesamten Länge von rund 90 Metern angehoben werden. Die verbleibenden jeweils 2 Stufen in den Treppenhäusern wurden wiederum durch Rampen ersetzt. So sind alle Klassenräume im Erdgeschoss barrierefrei zu erreichen. Im Trakt A sind die dortigen Fachunterrichtsräume und die Schulverwaltung über einen neu eingebauten Aufzug ebenso angebunden wie sämtliche Räume im Hofgeschoss.

Die Sanierung zeichnet sich insbesondere durch die Wiederherstellung der ursprünglichen Gebäudestruktur und damit eine deutliche qualitative Aufwertung der Räume und Flächen aus und wird von Schulleitung, Kollegium sowie Schülerinnen und Schülern gleichermaßen positiv angenommen.



Standort Ricklinger Straße 95, 30449 Hannover

Fläche 4.600 qm NGF

Baukosten 4,36 Mio. Euro

Baubeginn Juli 2009

Fertigstellung August 2010

Landeshauptstadt  Hannover

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Gebäudemanagement

Bauherr
Projektsteuerung
Planung + Bauleitung
Außenanlagen
Projektsteuerung
Planung

Fachbereich Gebäudemanagement
Fachbereich Gebäudemanagement
RTW Architekten BDA

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Grün plan Landschaftsarchitekten BDLA

Fotos
Gestaltung
Druck
Stand

Frank Aussieker, Hannover
RTW Architekten BDA/Exner Deluxe Design
Steppat Druck GmbH, Laatzen
August 2011